№ 1797. Mittwoch, 1. April. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 31. März, Abends 6½ Uhr.

Berlin, 31. März. Im Abgeordnetenhause wies heute bei der Discussion über die Interpellationen Herr v. Bismarck die Zweifel gegen die Richtigkeit seiner früheren Aeußerungen zurück. Die Aeußerungen fremder Regierungen oder Minister beruhten auf einem Irrthum. Die fremden Minister hätten selbst zugegeben, daß sie nicht genau informirt gewesen. Die polnische Frage sei nicht durch die preußisch-russische Convention gemacht, sondern sie existire seit 1830, sie sei wiederholt, einschneidend in die preußischen Interessen, aufgetreten. Uebrigens habe die Regierung ihren früheren Erklärungen über den Inhalt der Convention nichts hinzuzufügen. Polnische Agenten hätten von Krakau aus Depeschen gesandt, welche auf die Franzosen einzuwirken geeignet gewesen wären.

Nachdem Abg. Waldeck behauptet, die Regierung sei dem auswärtigen Druck gewichen, weist der Minister v. Bismarck diese Behauptung als völlig aus der Luft gegriffen zurück; die Regierung sei überhaupt nicht gewichen.

Abg. v. Sybel will bei dem Minister eine große Unsicherheit bemerken, der wegen der verunglückten Action den Boden unter den Füßen wanken fühle. Bezüglich der Convention müsse ganz Europa in Illusionen gewesen sein. Nach den Erklärungen der französischen und englischen Minister bleibe von der Convention genug, um Europa zu beunruhigen und Preußen zu compromittiren.

Der Minister v. Bismarck leugnet die Existenz von „Verabredungen“ mit Rußland nicht, hat sie nie geleugnet, aber der Inhalt und die Tragweite derselben sei unbekannt. Man werde schließlich überrascht sein, was nach allen falschen Nachrichten von der Convention übrig bleibe. Positiv falsch sei, daß nach der Convention die Russen Aufständische auf preußischem Gebiet verfolgen dürften, bis sie auf eine genügende Truppenzahl stießen. Ueber die bekannten ersten Aeußerungen der westlichen Minister und die desfallsigen Mittheilungen preußischer Botschafter findet mehrfacher Meinungsaustausch zwischen den Abgeordneten und Herrn v. Bismarck statt. Letzterer erklärt, die westlichen Cabinete seien über die Unrichtigkeit ihrer damaligen Voraussetzungen aufgeklärt; Herr v. Bismarck schützt die preußischen Botschafter mit der Andeutung, daß sie mißverstanden seien.

Auf die Interpellation der polnischen Fraction, was die Regierung mit den internirten russischen Polen anzufangen gedenke, erklärt Graf Eulenburg, die Absicht der Regierung gehe darauf, Milde zu üben. Die Mehrzahl der Fälle betreffe voraussichtlich solche, welche wider Willen sich an der Bewegung betheiligt; andererseits müsse die Regierung die eingegangenen Verpflichtungen erfüllen.

Die Interpellation des Abg. v. Sybel wird verlesen. Er verzichtet auf das Wort. Der Minister v. Roon antwortet, der Kostenbetrag sei noch nicht übersehbar. Die Ausgaben werden aus den bereitstehenden Mitteln der Militairverwaltung und der Truppencassen entnommen. Ob eine Vorlage nöthig sei, sei noch ungewiß. Es tritt alsdann eine Vertagung der Verhandlungen bis zum 9. April ein.

Deutschland.

— Aus dem Haag, 28. März, wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: „Gestern Nacht befand sich die Königl. Familie in der Zeichen-Academie auf einem Balle, den der Prinz von Oranien, an der Spitze von dreißig Notabeln, angeordnet hatte. Die Räume waren malerisch decorirt, der Ballsaal wurde mit electrischem Licht erleuchtet, bald in blendender Helle, bald mit mildem, mondlichtähnlichem Schein; über die Decke aller Säle zog sich eine leichte Decoration von Gaze hin. Es fehlte nicht an Springbrunnen, Blumen und reichgeschmückten Damen. Man saß gerade bei Tafel, als die leichte Deckenhülle Feuer fing. Auf diese Gefahr war man gefaßt und hatte Vorkehrungen getroffen. Mittelst langer Haken, an denen nasse Schwämme befestigt waren, suchte man die Flamme zu löschen; an einigen Stellen gelang es, an einer andern leckte die Gluth wieder hervor, flog von Saal zu Saal und hatte sich bald den Vorhängen mitgetheilt Kronleuchter klirrten nieder, wie ein Feuermeer wallte es um die verwirrte, flüchtende Schaar der Cavaliere und Hofdamen. Vier Brandspritzen, die vorsichtshalber auf den Gängen aufgestellt waren, vermochten das Feuer erst spät zu dämpfen. Kein Menschenleben ist zu beklagen; die Musikanten rettete man zum Theil auf Leitern. An dem Putz der Damen wurde manches beschädigt, manches ward im Gedränge gestohlen. Der angerichtete Schaden wird auf einige 30,000 Gulden geschätzt, während das beschädigte Mobiliar zu 40,000 Gulden und das Gebäude noch außerdem versichert war. Der König blieb bis zuletzt hilfreich und anordnend.

— Die Japanesischen Gesandten sind nun wieder in ihrer Heimath eingetroffen; die Zustände in Japan sind aber jetzt so beschaffen, daß sie schwerlich auf eine Belohnung für ihren Verkehr mit den Fremden zu rechnen haben.

Karlsruhe, 28. März. [Gegen die Denunciationen der Kreuzzeitung.] Die heutige offiziöse „Karlsruher Zeitung“ bringt an der Spitze ihres Blattes folgenden Artikel:

„Die Neue Preußische Zeitung läßt sich aus Frankfurt Folgendes schreiben: „„Es wird schon wieder von einem „Vorparlament“ geredet. Der Gedanke scheint zwar nationalvereinlichen Ursprungs zu sein, aber diesmal scheint der Minister von Roggenbach in Karlsruhe ihn unter seine Fittige genommen zu haben und Baden-Baden soll mit der Versammlung beglückt werden““. Dazu bemerkt die „Karlsr. Ztg.“: „Wir theilen diese ergiebige Entdeckung unsern Lesern als Curiosum mit und haben nicht nöthig, denselben in's Gedächtniß zurückzurufen, wie die Stellung der großherzoglichen Regierung gegenüber den mannigfachen Reformexperimenten eine absolut bestimmte war. Sie verlangt vor Allem für Deutschland eine Regierung, die fähig ist, einen einheitlichen Willen zur Geltung zu bringen, zu ihrer Unterstützung ein die deutsche Nation würdig vertretendes Parlament und damit Macht und Sicherheit für den Einzelnen, wie für das Ganze. Unerschütterlich in dem Streben, das Ziel in guten wie in schlimmen Tagen zu verfolgen, würde sie bis zu seiner Erreichung die vollkommenste Entwicklung der staatlichen Verhältnisse des Heimathlandes, jedem Versuche vorziehen, in die nach einem Princip consequent ausgebildete Bundesverfassung Institutionen einzufügen, welche ihrem Wesen fremd und widersprechend sind. Damit fällt für sie aber auch die Möglichkeit hinweg, mit Vorparlamenten oder mit Verhandlungen sich zu befreunden, wie der Reformverein sie jüngst in Schwung zu bringen versucht“.

— Die Wiener „Presse“ schreibt: „Eine zwischen Oesterreich und Rußland schwebende Frage ist durch den massenhaften Uebertritt der polnischen Insurgenten auf österreichisches Gebiet angeregt worden. Rußland anerkennt zwar, daß Oesterreich durch die neueren Verträge nur zur Auslieferung von gemeinen Verbrechern und Deserteuren verpflichtet ist, aber es beruft sich auf die 1836 von den Mächten der heiligen Allianz abgeschlossene Convention von Münchengrätz, laut welcher Oesterreich allerdings jeden sein Gebiet betretenden polnischen Insurgenten sofort auszuliefern verpflichtet wäre. Das Wiener Cabinet soll auf diese russische Berufung geantwortet haben: Nachdem Preußen und Rußland durch die Anerkennung des Königreichs Italien principiell und thatsächlich die heilige Allianz aufgelöst haben, können auch die Verträge, welche in den Principien dieses Pactes wurzeln, nicht mehr als fortbestehend betrachtet werden“.

England.

— Im Cityartikel der „Times“ wurde vor einigen Tagen einer noch unbekannten Methode erwähnt, um Creditbriefe vor Fälschung zu bewahren, ein Mittel, welches der Eigenthümer zum Verkaufe anbot. In Bezug hierauf theilt Jemand die von den Mahajuns, den eingebornen Bankiers in Indien, befolgte Methode mit, welche unmittelbar hinter der gezogenen Summe die Hälfte derselben angeben. Lautet dem gemäß eine Anweisung auf „achtzehn Lstrl., wovon die Hälfte gleich neun Lstrl. ist“, so würde es schwierig sein, die Summe von „achtzehn“ in „achtzig“ zu verwandeln, denn es müßte auch „neun“ noch in „vierzig“ verwandelt werden, was kaum möglich wäre, ohne daß die Fälschung sofort entdeckt würde.

Frankreich.

— Der gesetzgebende Körper hat in gestriger Sitzung den Gesetzentwurf wegen Aushebung von 100,000 Mann pro 1864 mit 221 gegen 6 Stimmen angenommen. Neben den bekannten Fünfmännern der Opposition stimmte auch Marquis de Pierre dagegen. Picard hat allerdings in der Discussion gesprochen, aber nicht, wie er eigentlich gewollt hatte, über Mexico und Polen. Da ihm der Präsident bemerklich gemacht, daß er seine Ansichten über diese Fragen weit passender bei der Berathung des rectificativen Budgets vortragen könne, begnügte er sich gestern damit, das Contingent von 100,000 Mann als viel zu hoch (80,000 Mann seien genug) und die beträchtliche Anzahl von gekauften Ersatzmannschaften als dem Geiste der Armee schädlich anzufechten.

Danzig, den 31. März.

‡ Eine technische Zeitschrift brachte vor Kurzem ein Zusammenstellung sämmtlicher bis jetzt vorhandenen größeren Eisenbahnbrücken, die von den Fortschritten in der Brückenbaukunst Zeugniß ablegt. Dieser Zusammenstellung zufolge ist die größte eiserne Eisenbahnbrücke die Victoria-Brücke über den St. Lorenzo bei Montreal auf der Canada-Eisenbahn, den ihre Länge beträgt 2888 Meter, ihr folgt die Rheinbrücke bei Mainz, die ca. 1000 Meter lang ist (die lichte Weite zwischen den Oeffnungen beträgt 121,76 Meter); den dritten Platz nimmt die Weichselbrücke bei Dirschau ein, deren Länge mit 835,98 Meter angegeben war. Ihr folgt die Britannia-Brücke über den Menai-Canal von 558,22 Meter Länge, sodann die Eisenbahnbrücke über die Rhone zwischen Beaucaise und Taracon von 474 Meter Länge, dann die Rheinbrücke bei Köln von 460 Meter Länge, alsdann die Nogatbrücke bei Marienburg von 278,72 Meter Länge und 120,81 Meter lichter Weite der Oeffnungen. Zwei andere Brücken, die Brücke bei Suttash in England und die Eisenbahn-Hängebrücke über den Niagara in Nordamerika, sind nur wenig länger als die Nogatbrücke, denn ihre resp. Längen betragen 274 resp. 262 Meter, während 18 andere Brücken, die noch aufgeführt waren, die Länge der letztgenannten schon weniger erreichten.

* Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr brach in dem Hinterhause Drehergasse 21 in einer Bodenkammer, muthmaßlich durch daselbst aufbewahrte glühende Asche, Feuer aus, welches die zwischen der Decken- und Dachschalung befindlichen Hobelspähne ergriff. Die herbeigerufene Feuerwehr beseitigte unter Anwendung einer Spritze sehr bald jede Gefahr.

Insterburg, 29. März. (Pr.-L.-Z.) Gestern Abend haben die Primaner des hiesigen Gymnasiums vor einem geladenen Publikum ein Lustspiel von Plautus, „Captivi“, auf der im großen Saale des Schützenhauses aufgeschlagenen Bühne zur Aufführung gebracht. Die Darsteller erschienen im römischen Costüm, welches die Königliche Intendantur des Schauspielhauses zu Berlin ihnen geliehen hatte. Wenn auch das Latein des Plautus wohl den wenigsten Zuhörern sehr verständlich war, so machte doch das Spiel, verbunden mit dem römischen Costüm, der kurzen Tunika, der faltenreichen Toga und dem Pallium, dem aufmerksamen Publikum sehr viel Vergnügen und die Neuheit des Schauspiels fesselte ungemein.

Tilsit, 28. März. (Ostf.-Ztg.) Von dem ersten Tauroggen Speditionshause geht heute die Nachricht ein, daß die dortige Post-Direction laut zwei auf einander gefolgten Befehlen keine Werthstücke befördern, nach dem letztern auch nicht einmal zur Beförderung annehmen darf, woraus gefolgert wird, daß die Poststraße nach Riga nicht ganz sicher geblieben. Postwaarensendungen müßten also einstweilen auf Risico der Absender in der Tamoschna — dem Russischen Zollgebäude — lagern bleiben.

-α- Aus dem Kreise Gumbinnen, 29. März. Nächst den politischen Ereignissen hat der vor kurzer Zeit erklärte Concurs der Papierfabrik in Kiauten, Kr. Goldapp, das öffentliche Interesse besonders beschäftigt. Die Passiva betragen etwa 140,000 Thlr. und sind hiebei viele Kaufleute und Capitalisten aus hiesiger Gegend betheiligt. Die Fabrik ist unstreitig die umfangreichste und besteingerichtete in unserem Bezirke. Sie arbeitet mit 14 Holländern und 2 Dampfmaschinen. Wie man vernimmt, beabsichtigt der Besitzer das Etablissement, zu dem ein Grundbesitz von 9 Hufen gehört, zu verkaufen. Der Preis dürfte auf 200,000 Thlr. angesetzt werden. Die Einstellung der Arbeit in 3 Zuckerraffinerien vor mehreren Jahren, das Fallissement der Putzrath'schen Tuchfabrik in Insterburg vor 2 Jahren und dieser Concurs zusammen geben kein verlockendes Bild von der Prosperität der gewerblichen Unternehmungen in unserem Bezirke. Wenn auch zugegeben werden muß, daß Mangel an ausreichendem Capital in den beiden letzten Fällen wenigstens der hauptsächlichste Grund der Fallissements gewesen — der nächstbedeutende ist jedenfalls in dem durch die Grenzsperre nach Osten und Süden beschränkten Absatzgebiete zu suchen, welches den Grundbesitzern wenigstens eben so zu Gute kommt, als es großen gewerblichen Unternehmungen verderblich ist. — Die Versammlungen, welche an verschiedenen ländlichen Ortschaften unseres Kreises seit lange von Urwählern der Fortschrittspartei unter lebhafter Betheiligung der ländlichen Bevölkerung abgehalten wurden und zur Verbreitung freisinniger Ansichten erheblich eingewirkt haben, sind der beginnenden ländlichen Arbeiten wegen mit der heutigen Versammlung eingestellt. Gewiß zur nicht geringen Freude der sehr geringen Anzahl reactionairer Besitzer und Beamten, Geistlichen, welche gegen diese Versammlung und ihre Richtung mit Flugschriften und einzelnen Exemplaren der Ostpreußischen Zeitung und des Königsberger Volksblattes und auf verschiedene andere Weise eiferten.

Vermischtes.

— Herr Dr. Luther in Düsseldorf hat die 12. Planeten-Entdeckung am 15. März auf der städtischen Sternwarte zu Bilk gemacht. Die Entdeckung ist am 23. März auf der Bonner Sternwarte constatirt. Diesem 78. der kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter ist der Name Diana beigelegt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Travemünde, 27. März, Henriette, Pieplow; — von Aarhuus, 18. März, Apparence, Koch; — von Gravesend, 27. März, Johanna.

Angekommen von Danzig: In Hummerbakken, 20. März, Caroline, Tode; — in Texel, 26. März, Willem III. (SD.), Piejers; — in Blie, 25. März, Noordster, Brouwer; — 26. März, Vigilantia, Woldinga; — Unw. South Foreland, 26. März, Sphynx, Hanfstengel; — in Gravesend, 26. März, Johann Friedrich, Sauerbier; — in Grimsby, 25. März, Alexander, Remus; — in Toulon, 21. März, Präsident von Blumenthal, Papist; — in Rouen, 24. März, Lubbegiena, Borgmann.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 24. März, Emilie, Dinse; — 25. März, Dart, Laar; — Onward, Mitchell.

Clarirt nach Danzig: In London, 26. März, Johanna, Luther.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräul. Auguste Preuß mit Herrn August Saalmann (Saalfeldt); Fräul. Louise Poll mit Herrn Kreisphysikus Dr. Dedek (Thorn-Schubin); Fräul. Auguste Rammoser mit Herrn Gutsbesitzer Rudolph Werner (Pillkallen-Erubischken).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Zwei Solawechsel de dato Kaldus den 12. Mai 1860 über 205 Thlr. und de dato Culm den 28. August 1860 über 300 Thlr. ausgestellt vom Einsassen Johann Deck zu Brosowo, zahlbar 3 Monate nach dato an die Ordre des Einsassen David Beyer zu Kaldus, sind Letzterem im Mai resp. im November 1860 zu Brosowo verloren gegangen. Die unbekannten Inhaber dieser Wechsel werden demnach aufgefordert, spätestens zum 1. Juli 1863 dem unterzeichneten Gerichte dieselben vorzulegen, indem die Wechsel sonst für kraftlos erklärt werden sollen.

Die in No. 1628 dieser Zeitung in dem Aufgebot zweier in Brosowo verlorener Wechsel durch einen Schreibfehler entstandene Angabe des Betrages des Wechsels de dato Culm den 28. August 1860 auf 200 Thlr. wird dahin berichtigt, daß dieser Wechsel über 300 Thlr. ausgestellt war.

Culm, den 3. Februar 1863. [4058]

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 30. März 1863, ist an demselben Tage die in Danzig bestehende Handlung des Kaufmanns Carl Ludwig Ferdinand Albert Flemming ebendaselbst unter der Firma:

Ludwig Flemming

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register sub No. 5 6 eingetragen.

Danzig, den 30. März 1863

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

[5771] v. Grodded.

Ein Wort zur Würdigung.
(Eingesandt.)

Der frühlingsähnliche Winter hat neben seiner Annehmlichkeit doch auch vielfache Unannehmlichkeiten herbeigeführt, das Unangenehmste wohl: **Krankheiten**, namentlich der **Respirations-** und **Verdauungs-Organe**. Es haben diese dazu beigetragen, die gesundheitsbefördernden Kräfte des **Hoff'schen Malz-Extrakts** aufs Neue in ihren heilsamen Folgen gegen jede Anfeindung siegreich herauszustellen. Kaum ist die Brauerei im Stande gewesen, all' die Anforderungen, die von Nah und Fern an sie gelangten, zu befriedigen, und Anerkennungs- und Dankschreiben haben sich in einer Weise gemehrt, daß, wollte Herr **Hoff** sie insgesammt veröffentlichen, ihre Zahl ein Buch füllen würde. Einzelne Fälle, in denen die Krankheiten, namentlich die, welche mit gastrischem Charakter auftraten, dem Gebrauch des **Malz-Extrakts** in kürzester Zeit gewichen, grenzen geradezu ans Wunderbare und konnten nur dazu dienen, dem Ruf des köstlichen Tranks ein neues glänzendes Relief zu verleihen, falls es überhaupt noch nöthig. Aus **Paris, Hamburg, Amsterdam, Wien**, wo die Hauptfiliale des Hoff'schen Geschäfts in größtem Umfange bestehen, laufen dieselben günstigen Nachrichten ein. An königlichen und anderen fürstlichen Höfen, wo man sonst nur mit großer Vorsicht sich dergleichen neuen Erfindungen zuzuwenden pflegt, hat sich das Vertrauen zu dem Fabrikat des Herrn **Hoff** in glänzendster Weise herausgebildet und von höchster und hoher Seite sind dem ehrenwerthen Manne die bestriedigendsten Dankschreiben nicht nur, sondern auch äußere Anerkennungen zu Theil geworden, die man doch nur dem wirklichen Verdienste zu Theil werden läßt: Wenn sich Herr Hoff hierdurch geehrt fühlen muß, so wiegt der Dank wohl nicht weniger schwer, der ihm von Tausenden zuströmt, die dem braven, ehrenwerthen Bürger das höchste Gut, Gesundheit zu danken haben. [4536]

Mit Bezugnahme auf Obiges habe ich die Ehre einem geehrten Publikum in Erinnerung zu bringen, daß der **Herr Hoflieferant Johann Hoff** mir die **General-Niederlage und Agentur seiner Präparate von Malz-Extract, Kraft-Brust-Malz, vis cerevisia und aromatischem Kräuter-Bäder-Malz** für **Danzig** und **Umgegend** übertragen hat.

Ich habe obige Fabrikate stets vorräthig und empfehle solche bestens.

J. Grünwald,
Breitgasse No. 84, vis-à-vis dem Lachs.

Muster-Ausstellung
von
Photographie-Album's.

Durch bedeutende Zusendungen von Photographie-Album's und die Ausstellung, von dieser Artikel gewonnen hat, haben wir zu besseren Uebersicht, eines geehrten Publikums, eine Muster-Ausstellung arrangirt, die wir hiermit bestens empfehlen.

Gebr. Vonbergen,
[5748] Langgasse No. 43.

Verkauf eines Ritterguts,

geleg. in schön. Gegend mit 1030 Morgen, in hoher Cultur befindl. Weizenboden, schönen Bauten, Inventar 2c. **Preis 65 Mille. Anzahlung 25 Mille.** Näh. bei **Rob. Jacobi** in Danzig, **Breitgasse 64.** [5750]

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt
von Hamburg direct
nach **New-York** und **Quebec** am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Hrn. Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe **Donati & Co.,**
[3433] concessionirte Expedienten in Hamburg.

Lebensversicherungs-Branche
der
Allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Hierdurch erlaube ich mir obige Gesellschaft ganz besonders für die **neu eingeführte Lebens-Versicherung mit Rückgewähr der Prämie** zur geneigten Benutzung angelegentlichst zu empfehlen.

Eine vierteljährliche Ausgabe von:

15 Sgr., 18¾ Sgr., 25 Sgr.,
bei einem Alter von: 20 Jahren, 30 Jahren, 40 Jahren

genügt, um seinen Hinterbliebenen nach dem Tode ein Capital von 100 Thlrn. zu sichern, ohne bei etwaigem früheren Aufhören mit Prämienzahlung, Schaden zu erleiden, indem in diesem Falle die tarifmäßige Prämie zur angegebenen Zeit zurückgezahlt wird.

Außerdem schließt die Gesellschaft zu billigeren aber ebenfalls festen Prämien Lebensversicherungen, sowohl auf ein Leben, als auf verbundene Leben.

Jede nähere Auskunft, so wie Prospecte ertheilen bereitwilligst und nehmen Anträge entgegen die unterzeichnete General-Agentur, so wie die Agenten:

in Danzig **C. H. Döring**, Brodbänkengasse 27,
" " **A. F. Oehlschlaeger**, Bacdara-Kirchhof 5,
" " **Albert Schoenbeck**, Wallplatz 12,
" " **Heinr. Zernecke**, Langemarkt 40,
Culm **L. Leopold & Co**,
Dirschau **F. R. Hensel**,
Deutsch Eylau **Simon**, Polizeisecretair.
Elbing **Fedr. Krüger & Co.**, Haupt-Agenten,
Graudenz **Gebr. Krupinski**,
Marienburg **Rudolph Hensel**, Bureau-Assistent,
Marienwerder **F. G. Raschke**,
Pr. Stargardt **Julis Link**, Privatsecretair,
Tuchel **Samuel Lehmann**.

Die General-Agentur in Danzig.
J. Rob. Reichenberg,
[4023] Comptoir Fleischergasse Nr. 62.
Agenten werden noch gesucht.

Als das zweckmäßigste Deckmaterial

hat sich unsere durchaus dauerhaft gearbeitete, und von der Königl. Preuß. Regierung geprüfte und als feuerfest anerkannte Dachsteinpappe bewährt. Wir liefern dieselbe:
a) in Bahnen à 50' lang und 3' breit = 150 Thlr. 4. 25 Sgr.
b) in Tafeln à 4' " und 3' " 13Tafeln " 4. 15 "

Für die so mangelhaften Pech- und Theerüberzüge, die durch die Sonne weich werden und abträufeln, liefern wir den von uns erfundenen **Cementfirniß**, welcher die Eigenschaften besitzt, daß er trocknet und eine sehr dauerhafte und feste Decke bildet, die weder durch die Sonnenhitze erweicht noch spröde und rissig wird, so daß die Bedachung gänzlich vor den Einflüssen der Witterung geschützt ist. Ueber die großen Resultate, welche mit diesem Material überall erzielt sind, da mit demselben selbst alte Zink-, wie mangelhafte Dachpappedächer wieder hergestellt sind, liegen seit Jahren die günstigsten Zeugnisse vor. Ein einmaliger Anstrich hält wenigstens 6 Jahre, ohne daß er auch nur im Ansehen eine Veränderung zeigt.

Der Ctr. Zollgewicht, womit 8 à 10 ◻Ruthen überzogen werden, kostet Thlr. 8 — Sgr.
Asphalt zu Fußboden und Isolirung per Ctr. . . . . " 2 15 "

Bei größeren Bestellungen notiren wir die billigsten Preise; die Frachtkosten auf den Bahnen sind niedrig.

Berlin, den 28. März 1863.

Hochachtungsvoll
Herm. Stolle & Co.,
[5686] Oranienburgerstraße No. 51.

RETTIG-BONBONS
von C. Drescher & Fischer
in MAINZ,

gegen Husten und Brustleiden. Lose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Sgr. und Schachteln à 5 Sgr. Rettig-Brust-Syrup pro Flasche 7 Sgr. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. [3287]
Alleinige Niederlage für Danzig bei
Ruhnke & Soschinki, Breitgasse No. 108.

Aechte Ternaux-Long-Shawls in Leipzig,

zu allen Preisen von 50 bis 400 Thaler. **Brühl 82.**
[5738] **M. L. Würzburg & Co.**

Photographien aller Art wie Einrahmungen derselben, desgleichen hübsche billige Stellrähmchen zu Visitenkarten-Bildern empfiehlt in großer Auswahl [5?2]
J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

Maschinentreibriemen

in anerkannter Güte, einf. u. dopp., aus reinem **Kernleder**, empfiehlt zu soliden Preisen
A. Spangers Maschinenriemen-Fabrik
[4546] **in Neustadt-Eberswalde.**

Mein großes Lager Umschlagetücher und Longshawls von 1 bis 8 Thlr. und großes Lager wollener Kleiderstoffe, Preise äußerst billig jedoch fest, empfiehlt [5765]
Otto Retzlaff, Fischm. 16.

Mein Lager Bettbezüge, Einschüttungen bis 2 Ellen breit, Leinwand bis 3 Ellen breit, Gardinen- und Möbelzeuge, Shirting, roben u. gebleichten Nessel, Piqué, Wienercord, Bettdecken, Seegrasmatratzen empfiehlt, Preise fest. [5766]
Otto Retzlaff, Fischm. 16.

Kiehn- und Steinkohlentheer
empfiehlt bei vorkommendem Bedarf aufs Billigste
[5740] **H. H. Zimmermann**, Langgasse.

Pommersche Schiffs-Butter,
vorzüglich gut und haltbar, empfiehlt in Fässern
[5754] **L. A. Janke.**

Limburger Käse in Kisten,
à 4 und 4½ *Sgr.*, hat wieder abzulassen
[5755] **L. A. Janke.**

Echten Schweizer-Käse,
bei 5 Pfund 8 *Sgr.*, offerirt
[5754] **L. A. Janke.**

Beachtungswerth für Leidende.

Gegen hartnäckige **Krankheiten**, besonders bei Flechten, Drüsen, Scropheln, Gicht, Magenkrampf, Husten, Geschlechtsschwäche, Epilepsie 2c. hat sich **mein bekanntes Heilverfahren stets bewährt**, und ertheile ich jedem Leidenden, der sich in frankirten Briefe an mich wendet, aus den reichen Schätzen meiner seit 25 Jahren gesammelten Erfahrungen gern jede gewünschte Auskunft. [5460]
Professor Louis Wundram
in **Bückeburg** (Schaumburg-Lippe).

Russische u. polnische Banknoten,
sämmtliche fremde Geldsorten, Staatspapiere, Eisenbahn- und Prioritäts-Actien, kauft zum höchsten Preise an und ertheilt auf mündliche und schriftliche Anfragen bereitwilligst jegliche Auskunft
F. Reimann,
[5769] Langenmarkt **[illegible]**

Jedermann sein eigener Drucker.
(Circulaire, Berichte, Formulare, Tabellen, Musiknoten, Zeichnungen u. s. w. in beliebiger Zahl).
Reflectirende erhalten specielle Auskunft, Preisverzeichniss und Probedruck auf frankirtes Verlangen franco von **Karl Göpel** in **Stuttgart.** [3985]

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels vom Bruch-arzt **Krüsi-Altherr** in **Gais, Kanton Appenzell** in der Schweiz, überzeugen will, kann in der Expedition d. Zeitung ein Schriftchen mit Belehrung und vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [5708]

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, dass ich die bisher unter der Firma **G. F. Küssner** hierselbst bestandene **Handlung** mit dem heutigen Tage übernommen habe, und dieselbe verbunden mit einem **Droguen- u. Farben-Geschäft** unter der unten verzeichneten Firma fortführen werde.

Mein neues Unternehmen bitte ich ergebenst durch gütiges Wohlwollen zu unterstützen, und werde ich das mir geschenkte schätzbare Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen wissen.

Danzig, den 1. April 1863.
Carl Schnarcke,
[5753] Brodbänkengasse 47.

Fuhrunternehmer, welche Deicharbeiten ausführen wollen, werden ersucht, sich baldigst bei mir zu melden.
Adl. Liebenau bei Pelplin.
Ziehm,
[5743] Deichhauptmann.

Ca. 300 Schock Weiden-Faschinen sollen am 16. April cr., Vormittags 10 Uhr, im Groddeck'schen Gasthause zu Kl. Falkenau öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Ziehm,
[5743] Deichhauptmann.

Beste englische crystallisirte Soda empfiehlt
[5761] **J. C. Gelhorn.**

Fr. Brodengeyer & Co.
Crinolinen-Fabrik
in Annaberg in Sachsen,
zur Messe in Leipzig, Markt No. 5, 1. Etage.

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft
Borowski & Rosenstein,
in Danzig,
[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Jeden Bandwurm

beseitigt binnen 2 bis 4 Stunden auf leichte Weise vollständig, schmerz- und gefahrlos, auch brieflich. [3092]
Voigt, Arzt zu Gröppenstedt (Preußen).

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Franzosen, Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung des **Ungeziefers**.
Wilh. Dreyling,
[3607] Kgl. app. Kammerjäger. **Altes Roß 6.**

Fetten Räucherlachs
empfiehlt C. W. Bonk, Tobiasgasse 14. [5764]

Mein Geschäft befindet sich 2. Damm No. 6.
[5767] **Leopold Laasner**, Uhrmacher.

Für ein hiesiges rentables Fabrikgeschäft wird ein durchaus zuverlässiger sicherer Mann, der einigermaßen mit der Buchführung vertraut ist, zur Unterstützung des Herrn Prinzipals gesucht, und demselben bei einer dauernden Stellung ein monatliches Gehalt von 30 Thlr. neben einer guten Tantieme (bei Zufriedenheit) zugesichert. Mit der Besetzung beauftragt **J. Holz** in Berlin, Fischerstr. 24.

Ein Hauslehrer, musikalisch, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht auf eine dergleichen Stelle engagirt zu werden. Adr. unter O. K. Dirschau poste restante. [5742]

Einen unverheiratheten **Wirthschafts-Inspector**, 39 Jahre alt, mit der doppelten Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig, weist nach [5770]
der **Generalsekretär Martiny.**

Volontairs finden Beschäftigung auf dem Bureau des Königl. ländlichen Polizei-Amts, Poggenpfuhl No. 37. [5757]

Eine gesunde Landamme mit reichlicher Nahrung ist zu erfragen 3. Damm No. 8.

Vorläufige Anzeige.

An einem der nächsten Tage wird eine öffentliche Vorlesung des historischen Trauerspiels: **„der Bürgersohn v. Valencia"** stattfinden und zwar mit vertheilten Rollen unter gütiger Mitwirkung der Königl. Sächsischen Hof-Schauspielerin Frl. **P. Ulrich** und der hervorragendsten Mitglieder des hiesigen Stadt-Theaters. Die Theilnahme des Publikums für diese Vorlesung wird um so größer sein, als kein Kunstwerk der Neuzeit die Principienfragen der Gegenwart auf dem politischen, religiösen und socialen Gebiete nach dem **Urtheil der größten Gelehrten der Gegenwart** mit entsprechenderer Schärfe behandelt. [5763]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.